

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Samstagszeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 152.

Dienstag den 4. Oktober 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung betreffend die Vergrößerung einer Fabrikanlage.

Die Thonwarenfabrikanten Hermann und Karl Hef in Waiblingen wollen ihr Fabrikgebäude Nr. 524 b beim Gasthof zur Post hier um 8,00 m. beziehungsweise 9,00 m. und den in demselben befindlichen Kringofen um 4 Kammern verlängern.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht etwaige Einwendungen dagegen binnen

**vierzehn Tagen**

von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei dem Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.  
Den 30. Sept. 1887.

A. Oberamt:  
Thym.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die Sportelberichte pro 1. Juli bis ult. September d. J. nebst Gelddbetrag werden binnen 6 Tagen erwartet.  
Den 1. Oktober 1887.

A. Oberamt  
Thym.

A. Amtsgericht Waiblingen.

### Die Gerichtsvollzieher

des Bezirks werden an Einsendung der Geschäftsbücher erinnert.  
Den 1. Oktober 1887.

Waiblingen.

### Pförrch-Verkauf.



Am nächsten  
**Mittwoch**,  
den 5. d. M.  
vorm. 8 Uhr  
wird auf dem

hies. Rathhaus

### der Pförrch

verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß auch **Auswärtige** für ihre Güter hiesiger Markung zugelassen sind.

Den 3. Okt. 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.  
Einen Wagen

### Dung

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Neue gutkochende

### Hülsenfrüchte:

Erbjen,

Bohnen,

Linsen,

empfehlen bestens

D. Reinhardt.

### Miet-Verträge

sind zu haben bei C. F. Bnd.

Waiblingen.

Diejenigen Personen, welche, ohne Gemeindeglieder oder Beisitzer zu sein, das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindegliedern unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem 1. Januar 1886) hier besessen haben, werden zur Geltendmachung des durch Art. 7 §. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des

### Bürgerrechts

mit dem Bemerkten aufgefordert, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindegliedern (also namentlich das Wahlrecht bei stattfindenden Gemeinderats- und Bürgerausschuhwahlen) durch die vorgängige Erwerbung des Bürgerrechts bedingt ist. Die einmalige Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts beträgt für die genannten Personen in den Fällen des Art. 7 §. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dezember 1889. **drei Mark.**

Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden auf dem Rathause hier entgegengenommen.

Den 27. September 1887.

Gemeinderat:  
Vorstand Gjel.

Schwaithelm.

Auf hiesiger Markung ist heute ein



### freilaufendes Schwein

aufgefangen worden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe innerhalb 8 Tagen gegen näheren Nachweis und den entstandenen Kosten hier abholen.

Den 1. Oktober 1887.

Schultheißenamt.



### Hochzeit-Hüte

(eigenes Fabrikat)

empfehlen allein billigt

W. Breuning,

Hutfabrik,

Thorstr. 25, Stuttgart.

Oberamtsrichter:  
Herdeg.

Waiblingen.

Feinsten

### Emmenthaler-, Schweizer-, Limburger- & Backstein-Käse

empfehlen billigt

Fritz Mayer.

### Pfirschblüten-Seife

von prächtigstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-gehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorrätig à Pack. enth. 3 Stück 40 J bei Th. Paiber.

Waiblingen.

Fettes

### Lammfleisch

à 36 Pf. ist zu haben bei  
Gottlob Hölder  
z. Traube.

Waiblingen.

Einen großen

### Kochofen

von außen heizbar hat zu verkaufen  
Gottlob Stadler.

Waiblingen.

2 1/2 Viertel

### Cichorien-Rüben

hat zum Ausgraben (im Akford) zu vergeben  
Christian Heinrich, Steindreher.

**Waiblingen.**  
Es hat jemand einen halben  
Morgen  
**Cichorienblätter**  
zu verkaufen  
**Jacob Böhringer.**

**Waiblingen.**  
Start 1 Viertel  
**Cichorienblätter**  
hat zu verkaufen  
**Kühler Lang.**

**Auf Martini**  
wird ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für eine größere Haushaltung gesucht, sowie ein jüngerer Mädchen zur Hilfe in der Küche und der übrigen Hausarbeit. Lohn für die erste Stelle 180 Mark für die zweite 120 Mark. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden.  
**C. Widmaier'sche Brauerei**  
Möhringen bei Stuttgart.

**Lohnender Verdienst**  
durch Vertrieb gewinnreichster und leicht verkäuflicher  
— **Prämienlose.** —  
Offerten sub. E. U. 611 befördern  
**Haasenstein & Vogler,**  
Köln a/Rhein.

**Wer 60 Pfennig**  
in Briefmarken einsetzt, erhält **franco per Post** einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten  
**Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätheln u. c. zugesandt.  
**Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde.**  
**Borchert & Schmid** in Kaufbeuren.  
Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.**  
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß- und Bundstickerei, Namens-Schiffren u. c.  
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien, Operngasse 3 I.

**Waiblingen.**  
Mein Lager in  
**Rochöfen, Reguliröfen,**  
**Hopewell- & Amerikaner-Oefen**  
halte ich bei billigen Preisen bestens empfohlen  
**Fritz Mayer.**

Hiedurch erfolgt die höfliche Anzeige, daß ich das von  
**Herrn Adolf Finckh**  
seither betriebene  
**gemischte Warengeschäft**  
käuflich erworben habe und vom heutigen Tage an auf meine Rechnung führen werde.  
Das Lager ist in allen Artikeln neu sortirt und werde mich bemühen, durch gute Ware und aufmerksame Bedienung die werthe Kundschaft zu befriedigen.  
Unter Zusicherung der billigsten Preise bittet um freundlichen Besuch.  
**Groß-Heppach, 5. October 1887.**

**Heinrich Rapp.**  
**Billigster Most.**  
Bei gegenwärtiger obdarker Zeit empfiehlt zur Bereitung eines gesunden und haltbaren  
**Getränks und zur Vermehrung des Obstmostes**  
die Mittel nebst erprobtem Rezept franco zu 3 M. 20. pro 150 Liter = 1/2 Eimer (ohne Zucker)  
**die Palm'sche Apotheke**  
in Schorndorf.

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.**  
Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark.  
Gegründet 1812.  
Zum Agenten obiger Anstalt ist Herr  
**Julius Sixt jr., Kaufmann in Waiblingen**  
bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Stuttgart, den 1. October 1887.  
**Generalagentur der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt**  
D. W. Hofmann, Olga-Strasse Nr. 35.  
Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobilien-Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbötig.  
Waiblingen, im October 1887.

**Julius Sixt jr.,**  
**Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.**  
**Weitere Agenten im Oberamt sind:**  
**Gundersbach** Herr Schmiedemeister **Rindsvater,**  
**Großheppach** **Chr. Singer,** Seifensieder  
**Hegnach** **W. Weller,** Kaufmann  
**Hohdorf** **Aug. Gall,** Postbote  
**Korb** **Zimmermann Gyppe**  
**Leutenbach** **Maurermeister Schötleber.**  
**Kedarrens** **Gemeindepfleger Louis Gypfinger**  
**Ziegeleibesitzer.**  
**Doppelsbohm** **Joh. David Rapp**  
**Strümpfelbach** **Carl Gläser,** Bäcker  
**Winnenden** **Buchhalter Kummetsch z. Storchen.**

**Lesen muss man,**  
das **„Deutsche Blatt“** in Nürnberg. Billigstes Unterhaltungsblatt der Welt. Wöchentlich eine Nummer 16 Seiten stark. Preis für 13 Nummern nur **40 Pfennige** ohne Postgebühr. Alle Postanstalten und deren Briefträger nehmen Bestellungen hierauf an. Das **„Deutsche Blatt“** ist unter Nr. 1590 b des Zeitungs-Catalogs eingetragen.

**Klagschriften** an das Kgl. Amtsgericht für Gesuch um Zahlungsbefehl  
**Klagschriften** an das Gemeindegericht für Gesuch um Zahlungsbefehl  
sind vorrätig zu haben bei  
**C. F. Bud.**

**Dr. med. Köbel**  
pract. Arzt  
**Spezialist für**  
**Ohren-**  
**Krankheiten.**  
Stuttgart, Langestraße 16, I.  
Sprechstunden 11—1 Uhr und  
2—4 Uhr.  
Sonntage u. Festtage 11—12 Uhr.

**Eheringe**  
in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei  
**Friedrich Klinger**  
Stuttgart,  
Ecke der Eberhards- und Tübingerstr.

**Deutscher Reichsbote,** empfehlenswerter Kalender f. Stadt und Land für 1888. Aus dem interessanten Texte nennen wir die fesselnde Erzählung: Der Schatz von Bernsdorf, von A. v. Rothenburg. Mit 9 Illustrat. Auf Abzahlung Skizze nach dem Leben. Dr. Karl Gerok, der schwäb. Prälat und Dichter, von E. Frommel. Mit Porträt. Aus dem Manöverleben. Mit mehreren Illustrationen. Scharfsinnig. Humoreske von Wilhelm Fischer. Illustriert. Außerdem enthält der Kalender gute Anekdoten, die Weltbegebenheiten mit vielen Illustrationen, Schreib- und Notizkalender, vollständigste Marktverzeichnisse u. s. w.  
Gratisbeilagen:  
**Unsre Hohenzollern**  
(der Kaiser m. s. ältesten Ur-entel im Wagen fahrend, begleitet v. Kronprinzen u. Prinz Wilhelm zu Pferde), Farbendruck nach dem bekannten Bilde Zum Einrahmen für jedes deutsche Haus vorzüglich passend, und 1 Wandkalender auf Pappe. Preis des Kalenders mit Gratisbeilagen nur 40 Pf. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

**P**ianos kostenfrei Probefendung  
billig baar oder Raten, Prospekt gratis.  
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

**Trunksucht.**  
Daß durch die briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln der **Heilanstalt für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:  
N. de Moos, Hirzel  
H. Volkart, Bülach  
F. Dom. Walther, Courchapois  
G. Krähenbühl Weib b. Schönenwerd  
Frd. Tschanz, Röhrenbach Kt.  
Bern. Frau Simmendingen, Lehrer's, Rittingen.  
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebögen gratis!

# Namen-Buch

oder  
Deutung der gebräuchlichsten Vornamen.

Von  
**Julie Frisch, Waiblingen,**  
geprüfte Lehrerin für höhere Töchter Schulen  
ist à 1 Mark zu haben in der **C. F. Buch'schen Buchdruckerei**  
Waiblingen.

Schwäbische Kronik 1887, No. 11, Seite 74.

## Literarisches.

(Namenbuch, enthaltend die Deutung der gebräuchlichsten Vornamen, von Julie Frisch.) Das Büchlein enthält in geschmackvoller Ausstattung eine Zusammenstellung der bei uns gebräuchlichen, dazu noch einer großen Anzahl geschichtlich bedeutsamer, besonders alttestamentlicher Namen mit jedesmaliger kurzer, zuverlässiger Deutung. Gewiß verdient diese Zusammenstellung dankende Anerkennung und findet sie wohl auch. Denn daß Jedermann die Deutung seines Namens, der ihn durchs Leben begleitet, kennen sollte, ist eigentlich selbstverständlich. Glücklicherweise ist man auch in unserer Zeit in der Wahl der Vornamen nicht mehr so gedankenlos wie früher, und namentlich wendet man sich auch wieder mit Vorliebe den guten alten echt deutschen Vornamen zu. Geistliche und Lehrer haben in dieser Beziehung am meisten Gelegenheit auf den Geschmack einzuwirken und ihnen dürfte deswegen das Büchlein besonders willkommen sein, zumal es auch ein wichtiges Mittel zu mancherlei Belehrung und Belebung des Unterrichts an die Hand giebt. Dankenswert wäre es, wenn bei fremdsprachlichen Namen zuweilen die entsprechenden deutschen beigelegt wären (z. B. Johann, Hannibal, Theophil — Gottbold, Gottlieb; Theodoret, Theodor — Gottschent, Salomo, Sulemith — Friedrich, Friederike; Thrasjbul — Konrad u. a.). Doch wer ein Interesse für die Sache hat, wird das von selber thun und sich das Büchlein dadurch nur noch interessanter machen.

## Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal kann auf den  
„**Remsthal-Boten**“

bei allen Postämtern und Postboten für 1 M 20 S bei der Expedition für 90 S abonniert werden. Wir ersuchen unsere verehrl. Leser, das Abonnement sofort gesl. zu erneuern, damit das Blatt regelmäßig zugesendet werden kann.

Die Redaktion.

## Württemberg.

Stuttgart, 1. Okt. Die Einjährig-Freiwilligen, welche am heutigen 1. Oktober zur Abdieneung ihres Jahres bei den hiesigen Regimentern sich einschreiben ließen, mußten sich im Laufe des heutigen Vormittags einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Die Zahl der Einjährigen wächst mit jedem Jahr. Zum 1. Infanterieregiment „Königin Olga“ haben sich diesmal allein 150 angemeldet und zum 7. Regiment, von dem bekanntlich nur zwei Bataillone hier garnisonieren, entsprechend nicht viel weniger.

Cannstatt, 30. Septbr. Die Losnummer 60,147, auf welche der erste Gewinn der Volksfestlotterie fiel, ist von Kollektor J. Schweifert-Stuttgart nach Ravensburg, die Nummer 8791 (10. Gewinn) von demselben nach Mannheim verkauft worden.

Untertürkheim, 30. Septbr. Dieser Tage ist hier nach dem Vorgang von Neckarsulm, Weinsberg und Fellbach eine Weingärtner-Gesellschaft gegründet worden, welche ihre Mitglieder zu sorgfältiger Lesung und Sortierung der Trauben nach der Qualität verpflichtet und die Kelterung wie den Verkauf der verschiedenen Sorten in die Hand nimmt. Diese Einrichtung, der sich nach und nach die Mehrzahl der Weinproduzenten anschließen dürfte, liegt ebenso im Interesse der Käufer, als in dem der Gemein e. Die Herren Schultzeiß Fiechtner und Gemeindepfleger Warth, königl. Weingartmeister, haben die Anregung zu dieser Vereinigung gegeben.

Ulm, 30. Sept. Vor einiger Zeit wurde die Frau eines hiesigen Fabrikarbeiters festgenommen, weil dieselbe verdächtig war, einem hiesigen älteren leidenden Manne, in dessen Wohnung sie häufig verkehrte, Geld in bedeutenderem Betrage gestohlen zu haben. Derselbe hatte von seinem Kleinen, in Wertpapieren bestehenden Vermögen in den letzten 4 Monaten über 5000 M auszuwechseln lassen und dieser abnorme Geldverbrauch stand nicht im Verhältnis zu den Ansprüchen des äußerst bescheiden lebenden Mannes, während die früher äußerst arme Fabrikarbeitersfrau in Saus und Braus gelebt und bedeutende Ausgaben für elegante Kleider, schöne Haushaltungsgegenstände, für Putzerinnen u. dergl. gemacht, auch sich ein Schöpfungchen angeschafft hatte. Bei ihrer Festnahme hatte sie über 140 M bei sich, über deren Erwerb sie sich nicht genügend auszuweisen vermochte. Die Untersuchung ist im Gange.

## 3 M. erhält Jeder,

welcher das nachstehende große Preis-Räthsel pro IV. Quartal 1887 richtig gelöst und solches mit der Abonnements-Quittung auf die „Deutsche Zeitung“ pro IV. Quartal 1887 an die Redaktion der „Deutschen Zeitung“ in München einsendet.

Aus folgenden 13 Silben sollen 5 Wörter gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen den Namen einer Operette und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen den Namen des Componisten derselben ergeben. Die zu bildenden 5 Wörter sollen bezeichnen: 1) Eine Krankheit; 2) Bezeichnung für einen französischen Geistlichen; 3) Name einer Person, die in der aus den Anfangsbuchstaben zu bildenden Operette vorkommt; 4) ein Musikinstrument; 5) eine Stadt in Schweden. Die 13 Silben für die 5 Wörter lauten:

ping neu o bé gie ni kö e norr non bo ral ab.

Man abonniert auf die billigste und populärste illustrierte Volks- und Familien-Zeitschrift der Gegenwart, die „Deutsche Zeitung“ mit „Die Neuzeit“ und „Eulenspiegel“ bei jeder Postanstalt und Buchhandlung für nur 1 Mark vierteljährlich. Direkt jede Nummer ab München 1,30 M. Ausland 1,70 M. pro Quartal. Probe-Nummern gratis und franco.

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 26000! — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

## Deutsches Reich.

Baden-Baden, 1. Okt. Der Kaiser von Brasilien ist heute Vormittag 9 Uhr 50 Min. abgereist. Kaiser Wilhelm und die sämtlichen Fürstlichkeiten waren zum Abschied auf dem Bahnhof erschienen.

Die Kaiserin feierte gestern an der Seite des Kaisers im Kreise ihrer Kinder und Enkel, umgeben von den zum Teil aus weiter Ferne herbeigeekelten fürstlichen Verwandten, in Baden-Baden ihren 76. Geburtstag. Zu dem Festtage waren außer dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden, sowie dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin und dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden, auch der König der Belgier, der Großherzog von Sachsen, der Prinz Heinrich, der Fürst von Hohenzollern und mehrere andere fürstliche Personen in Baden-Baden eingetroffen. Vormittags nahm die Kaiserin die Gratulation des Hofstaates entgegen; demnächst statteten die Mitglieder der königlichen Familie und die eingetroffenen Fürstlichkeiten ihre Glückwünsche ab. Zahlreiche Glückwunsch-Telegramme und Glückwunsch-Schreiben waren schon am Vormittag von befreundeten und verwandten Höfen eingelaufen. Am Nachmittag fand eine größere Familientafel statt. In dem großen Salon der Kaiserin, welcher die Gemächer des Kaisers von denen der Kaiserin trennt, waren alle die reichen Blumengaben, Geschenke, unzähligen Glückwünsche und Telegramme aufgehäuft. Die Kaiserin nahm in erwünschtem Wohlsein die Glückwünsche des Kaisers entgegen, welche die ersten waren, dann die von dem Großherzog und der Großherzogin von Baden.

Coburg, 1. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind zur Bestätigung der Gruft in der katholischen Kirche hier eingetroffen.

Berlin, 1. Okt. Graf Herbert Bismarck hat sich nach Büchen begeben; er empfängt dort den italienischen Ministerpräsidenten Crispi und begleitet ihn nach Friedrichsruh.

Der „Post“ zufolge besuchte eine der Berliner medizinischen Autoritäten auf seiner Ferienreise Toblach, wo sich der Kronprinz bis vor kurzem aufhielt, und durfte den hohen Herrn begrüßen, der frisch und blühend wie vor seiner Erkrankung aussah. Vor allem war seine Stimme wieder voll Kraft und Klang und ließ von der früheren Heiserkeit nichts merken. Der Kronprinz fühlte sich sichtlich überaus wohl und bemerkte am Schluß des längeren Gesprächs: „Wenn Sie nach Berlin kommen, sagen Sie meinen Berlinern, was Sie gesehen haben.“

Wiesbaden, 30. Sept. Professor Langenbeck ist gestorben. — Bei der Rheinischen Schiefertafelfabrik in Worms ist aus Kamerun ein Auftrag auf 500 Stück Schiefertafeln nebst einem größeren Quantum Griffel eingegangen.

Meß, 1. Okt. Infolge eines Gnadengesuchs, das bei dem Kaiser wegen des gestern verurteilten Schnäbele einging, erfolgte noch abends der telegraphische Befehl, den Schnäbele sofort in Freiheit zu setzen. Schnäbele ist abends 7 Uhr nach Pont à Mousson zu seiner Mutter abgereist.

## Frankreich.

Paris, 1. Okt. Nach einer der Regierung zugegangenen Mitteilung soll die deutsche Regierung sich bereit erklärt haben, der Witwe Brignon eine ausgiebige Unterstützung zu gewähren, und zwar ohne das Resultat der gerichtlichen Untersuchung abzuwarten, die ihren Fortgang nehmen soll.

Paris, 29. Septbr. Der Staatsanwalt hat auf Grund der vom Untersuchungsrichter vorgelegten Akten über den Brand in der Opéra

Comique den Antrag gestellt, 5 Personen, darunter den Direktor des Theaters und 2 Feuerwehrmänner, welche beschuldigt werden, durch Nachlässigkeit die Zerstörung des Theatergebäudes und den Tod einer großen Anzahl von Personen herbeigeführt zu haben, vor das Zuchtpolizeigericht zu verweisen.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Septbr. Direktor v. Knapp aus Stuttgart ist vom Sonnenwendstein herabgestürzt und hat ein Bein gebrochen.

Wien, 1. Oktbr. Prinz Wilhelm von Preußen ist heute Abend aus Ungarn hier eingetroffen. Bei der Ankunft wurde derselbe von dem Kaiser Franz Joseph und dem Kronprinzen Rudolf begrüßt und begab sich alsbald mit dem Kaiser nach Schönbrunn. Morgen begeben sich die Herrschaften zur Jagd auf Hochwild nach Mürzsteg.

### Spanien.

Madrid, 1. Oktbr. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, der zufolge deutscher Alkohol, welcher bei spanischen Zollämtern eingeht, ohne ein Zeugnis über die Ausfuhrprämie nicht zulässig ist.

### Rußland.

— In Baku wurden neue Petroleum-Quellen entdeckt mit so überreichem Zufluss, daß es unmöglich ist, das Del zu lagern oder fortzuschaffen. Das Londoner Haus Rothschild kaufte große Mengen zum Export nach Indien und liefert das Petroleum in Bombay zum halben Preise der amerikanischen Ware. (Frkf. Ztg.)

### Gerichtssaal.

Lüdingen, 29. Sept. (Eine Rabenmutter.) Das Schwurgericht in Lüdingen hat soeben ein Todesurteil gefällt. Dasselbe traf die 30-jährige Bauernfrau Franziska Langheinz von Kiebingen, welche wegen Ermordung ihrer 8-jährigen Stieftochter angeklagt war. Die Angeklagte, die trotz der strengen Mahnungen ihres Mannes das Kind fortgesetzt mißhandelt hatte, führte am 30. August einen schon Wochen vorher gefaßten Mordplan aus. Nachdem sie acht Tage vorher einen halben Liter Erdöl ins Haus geschafft hatte, benützte sie am kritischen Tage die Gelegenheit, um ihren Mann aus dem Hause zu jenden. Sie holte dann das Kind herbei, schloß die Hausthüre, machte Feuer auf dem Herde, um Kaffee zu wärmen, füllte darauf ein blechernes Gefäß mit Weingeist, zündete ihn mit einem Schwefelholz an und goß ihn über die am Herde stehende Stieftochter hinunter, wodurch das Kopftuch und die Haare gleich zu brennen anfangen. Herrsch holte sie das Erdöl aus der Stubenkammer herbei und goß es auf zwei Mal gleichfalls auf das Kind, das nun hell auf brannte und umfiel. Nun nahm sie noch ein Holzstück und schlug mit dessen scharfem Ende auf den Kopf des Kindes, daß mehrfache Wunden entstanden, auch legte sie noch auf das am Boden liegende brennende Kind eine Anzahl Holzspäne und drückte es, so oft es den Oberkörper aufrichten wollte, wieder zum Boden nieder, bis es schließlich den Geist aufgab. Dann suchte die Angeklagte den Schein zu erwecken, als ob das Kind durch einen unglücklichen Zufall um's Leben gekommen sei.

Wiesbaden, 28. Sept. Ein hiesiger Briefträger hatte sich gestern vor der Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts zu verantworten, weil er einen Brief an eine hiesige Dame, als ihm auf sein Anklopfen an der Stubenthür derselben nicht geantwortet wurde, der ihm von der Dame für solche Fälle gegebenen Weisung gemäß unter der Thüre her in das Zimmer geschoben, auf der Zustellungsurkunde aber die persönliche Ablieferung an die Adressatin bescheinigt hatte. Der Brief enthielt eine gerichtliche Vorladung. Da die Adressatin, weil sie verreist war, nicht in dem Termine erschien, so kam die Sache zur Kenntnis des Gerichts, das gestern den Briefträger wegen falscher Beurkundung zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat — der geringsten Strafe für ein derartiges Vergehen — verurteilte.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 30. Septbr. 1887.

#### Aufgebote.

Hermann Friedrich Burdhardt, led. Ingenieur in Cannstatt und Sophie Luise Buhl, ledig von hier.

#### Geburtsfälle.

Dem Christof Friedrich Deutenmüller, Methodistenprediger hier 1 Sohn. Dem Gustav Hölber, Metzger hier 1 Tochter. Dem Johann Christian Klingler, Weingärtner hier 1 Tochter. Dem Christian Weihenmayer, Sattler hier 1 Tochter.

#### Storbfälle.

Johann David Bestle, Dreher's Des. hier, Heinrich Gottlieb geb. Böhringer, 83 Jahre alt.

### Handel und Verkehr.

#### Weinpreiszettel.

Mundelsheim a. N., 30. Sept. Heute früh wurden hier die ersten Weinkäufe fest abgeschlossen. Die Firma J. F. Fuß Söhne aus Ludwigsburg hat beträchtliche Mengen von Räsberger Auslese zu 185 Mark per 300 l und von Schwarzesling zu 125 Mark per 350 l hier aufgekauft. Dieser Vorgang bringt hier reges Leben in den Herbst und seinen Handel.

### Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen.

New-York, 1. Oktbr. Der Schnelldampfer „Aller“ Kapitän Christoffers des Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 21. Sept. von Bremen abata, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

**Burkin, Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 c/m breit à Mark 2.35 per Meter, versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.**

**Sanjana-Heilmethode**, berühmtestes Heilverfahren der Neuzeit, tausendfach erprobt bei allen körperlichen und geistigen Krankheitszuständen, zu beziehen gänzlich kostenfrei durch den Secretair der Sanjana-Compagny, Herrn C. Wirtgen zu Köln a. Rh. (Breitestr.)

## Der pfiffige Bürgermeister.

Humoreske von Clara Barrowsky.

(Nachdruck verboten)

Fortsetzung.

Er zog ein zerknittertes, die Spuren der Seherei tragendes Stück Papier hervor, welches der Bürgermeister aufmerksam betrachtete und dann in die Tasche steckte mit den Worten:

„Hm! Hm! Merkwürdig! Ja, Ja! Gehen Sie jetzt, mein lieber Bullrich! Wir wollen die Sache weiter untersuchen!“

„Soll ich ihn in Nummer Sicher bringen, Herr Bürgermeister“, fragte der Stadtfürgeant, welcher, als der Buchdruckerbeizher die Thür öffnete, sofort den Kopf in's Zimmer steckte. Noch bevor die Antwort hierauf erfolgte, hatte sich Bullrich, der es sehr eilig hatte, entfernt, so daß Leber und Biegelbein sich allein gegenüberstanden. Ersterer machte ein sehr nachdenkliches Gesicht und sagte ernst:

„Er hat eine wahre Manie, Biegelbein, das Rathsgefängnis zu füllen. Wie kann er nur denken, daß ich einen so angesehenen Mann wie Bullrich so ohne Weiteres verhaften lassen werde . . . . . Doch sage er mal, mein lieber Biegelbein, wie steht's denn da drinnen heut?“ Der Bürgermeister begleitete diese Frage mit einer schnellen Handbewegung nach den Schreibstuben der Rathsbearbeiter.

„Die kauen an den Gänsefedern, Herr Bürgermeister, und sin auf Ehrenparasol bei schlechter Laune . . .“

„Auf parole d'honneur? — So so! Na, höre er mal, Biegelbein, sollte Jemand mich zu sprechen wünschen, so bestelle er ihn in einer Stunde wieder her! Ich habe einen dringenden Geschäftsweg zu erledigen!“

Nach diesen Worten verließ der Bürgermeister die Rathsstube. Zum Rathhausportal hinaustrittend, huschte er über den Markt, bog in eine Seitenstraße ein und betrat sein dort befindliches Wohnhaus. Im Wohnzimmer fand er seine Frau und drei Töchter versammelt. Dieselben hatten soeben den „Stadt-Courier“ gelesen und befanden sich in hochgradiger Erregung.

Der Hausherr warf seinen sonst immer sehr schonend behandelten Hut unwirsch in die Ecke und stöhnte, das Annoncen-Manuskript emporhaltend:

„Da, in diesem Wisch war gestern mein Frühstück eingewickelt, aus Versehen habe ich ihn den städtischen Annoncen beigelegt und Bullrich, der Esel, hat ihn mit abgedruckt. Wir sind blamiert, grenzenlos blamiert!“

„Grenzenlos blamiert!“ wiederholte das weibliche Quartett.

„Es ist Philippen's Handschrift“, nahm Leber von Neuem das Wort. „Kind, wie bist Du dazu gekommen, diesen verhängnisvollen Unsinn dem Papier anzuvertrauen?“

Die Geiratte, die jüngste von den drei Hagern, nichts weniger als hübschen Leber'schen Sproßlingen, antwortete weinend:

„Ach, Papa, wir hatten doch in voriger Woche bei uns Gesellschaft, und wir jungen Mädchen kamen dabei auf den Einfall, eine Heirathslotterie zu arrangieren. Die Namen der jungen Mädchen wurden dabei auf Zettel geschrieben und diese in ein Gefäß geschüttet. Ebensoviele Zettel mit Namen von unverheiratheten Herren wurden in ein zweites Gefäß gethan und dann wurde immer aus jedem Gefäß ein Zettel gezogen und für die beiden Personen, deren Namen zusammengezogen wurden, sollte das als ein ihre künftige Verlobung anzeigendes Omen gelten. Zufällig kamen wir drei Schwestern auf diese Weise mit den drei Herren vom Rathause zusammen. In keinem Uebermuth rief ich da: „Wenn das Geschick uns auch wirklich zu Brautleuten bestimmt hätte, unser Papa würde doch seine Einwilligung versagen. Wenn der von dieser Verlobung hörte, würde er sofort dagegen protestieren und im Stadt-Courier eine Entlobungsanzeige erscheinen lassen.“ Als einige von den anwesenden Damen daran zweifelten, fügte ich hinzu: „ich will sogar den Wortlaut dieser Entlobungsanzeige, wie sie unser Papa in kurzem, geschäftsmäßigem Stil verfassen würde, niederschreiben!“ Und hastig warf ich jene Zeilen auf einen Bogen Papier. Sie wurden von den Anwesenden gelesen und belacht, Mama aber hat das Papier gestern in der Eile unglücklicher Weise zum Einwickeln meines Frühstücks benützt!“

„Geht jetzt hinaus“, befahl Leber nach kurzem Nachdenken seinen Töchtern, worauf er eine längere Unterredung mit seiner Frau hatte.

(Schluß folgt.)